Fernsprech-Stellen
1. Russ., 553 Neust.-Dresden.

Abonnementspreis vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 3,75. — Inserate werden die Garmondzeile 15 Pfg. Redaktion: 9 Uhr, Vormittags bis 12 Uhr. Im Neustadt: Hauptstr. 3, nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Rathen. Die Spaltige Petitzeile 20 Pfg. Unter Eingesandt, 3 Silben 15 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inseraten-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken. Bei Nichtzahlung 3 Silben 15 Pfg. mehr. Beilagen für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Co., Invalidendank, G. Schlotterbeck, A. Retz-Magdeburg, Haasenstein u. Vogler-Halle, A. Retz-Berlin W., Rud. Mosse-Berlin W., Invalidendank-Berlin W., Gustav Schlotterbeck-Frankfurt a. M., Haasenstein u. Vogler-Hamburg, Retz-Leipzig, Rud. Mosse-Leipzig. Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Sommer-Strümpfe u. Socken,
Tricot-Taillen,
Unterjacken u. Hosen,
Normal-Unterkleider, Unter-Röcke, Handschuhe, Tücher etc.
empfiehlt
Georg Arnecke,
Strumpf- u. Wollwaaren-Fabrik,
8 Wilsdrufferstr. 8.

Lederwaaren-Specialität!
Reise-Artikel.
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 2.
zunächst dem Altmarkt.

Gardinen-Fabrik
von Ed. Doss i. Auerbach i. V., Special- u. Hauptgesch.
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon)
empf. sächs., engl., schweiz. Gard. in weiss, crême, broncegoldfarb. echt Filet-Guipe etc. Fenster v. 8 bis 100 Mk.
Mustersend. prompt. Reste zu herabgesetzten Preisen.

Atelier für künstlichen Zahnersatz
ganze Gebisse, Plomben etc.
Correcte Ausführungen. Solide Preise.
Chr. Sörup, Wettinerstrasse 26, erste Etage.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 138. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 18. Mai: Südwind mittlerer Stärke bei durchschnittlich mittlerer Bewölkung mit zeit- und stellenweisen Niederschlägen. Temperatur wenig verändert. Bemerkung: Der Witterungscharakter ist im Laufe des Tages wechselnd.

Dresden, 1885. Montag, 18. Mai.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Petersburg. Bei Gelegenheit einer in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. hier vorgenommenen Haussuchung leistete ein Mann, dessen Verhaftung angeordnet war, den ihn verhaftenden Polizeibeamten durch mehrere gegen dieselben abgefeuerten Schüsse thätlichen Widerstand. Der Polizeirevier-Aufseher Festenko wurde durch einen Schuß getödtet, durch einen zweiten Schuß wurde der Gensdarmerie-Unteroffizier Bulgakoff verwundet. Heute fand unter dem Geleite seiner Vorgesetzten und Kollegen, sowie unter zahlreicher Theilnahme des Publikums die Beerdigung Festenko's statt.

Newyork, 16. Mai 1885. Weizen 3,00. Rother Winterweizen 103, per Mai 102¾, per Juni 102⅝, per Juli 104¼. Mais (New) 54. Fracht 2¾.

Dresden, den 18. Mai.

— Die großartigen und hochherzigen Stiftungen der Geschwister de Wilde werden Denen, welchen sie künftig zu Gute geben, gewiß tausendfachen heißen Dank eintragen — und es sind bei der Mannichfaltigkeit der Stiftungszwecke gar verschiedene Gattungen — aber der Verwaltung der Stiftungen selbst erwächst dadurch eine ganz absonderliche Last. Bereits jetzt häuten sich in den Bureaux des Kultusministeriums ganze Stöße von Anmeldungsgesuchen solcher Personen, die auf die Erträgnisse einzelner Stiftungen Anspruch zu haben glauben. Einer der wohlthätigsten Zwecke ist z. B. unstreitig die Erleichterung des Loses unverheiratheter älterer Töchter aus gebildeten Kreisen. Diesen alternden und zwar einem meist freudlosen Alter entgegengehenden weiblichen Wesen einige materielle Unterstützung zu bieten, ist gewiß ein beifallswürdiger Vorschlag. Gerade diese Personen sind oft weit schlimmer daran, als die hinterlassenen Töchter von ursprünglich ärmeren Volkskreisen. Wie viele und schwere Armuth verbirgt sich hier verschämt unter der ängstlichen Wahrung äußerlicher Verhältnisse, die an längst vergangene bessere Tage erinnern! Wieviel Bitterkeit birgt sich im Herzen eines weiblichen Wesens, das ungeliebt seine Tage beschließt, zumal sie in Kummer und Noth verlaufen! Es ist daher begreiflich, daß die älteren Jungfrauen die Stiftung einer ganzen Million Mark für sie mit ganz besonderem Jubel begrüßt haben und in massenhaften Gesuchen sich zum Genießen dieser Stiftung melden! Das Kultusministerium hat zunächst die genauen Statuten über die Verwendung und Verwaltung dieser und anderer Stiftungen auszuarbeiten. Möglicherweise kommt es dazu, ein eigenes Daheim für derartige ältere Jungfrauen gebildeter Stände zu erbauen. Eine weitere Stiftung der de Wilde's ist noch nicht bekannt; es sind etwa 100,000 Mark für solche studirende Deutsche bestimmt, die bei ihren Studien „in Verlegenheit gerathen". Die genaue Begrenzung der Stiftungsberechtigung macht bei der Allgemeinheit der Bestimmungen des Testaments dem Kultusministerium nicht geringe Mühen.

— Der Bezirksausschuß der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt ertheilte in seiner letzten öffentlich abgehaltenen Sitzung zu einem Nachtrage zum Regulativ über die Aufbringung der Gemeindeanlagen in Coschütz, sowie zum Regulativ über die Erhebung einer Einwohnersteuer in der Gemeinde Strehlen und zu einem Nachtrag zum Regulativ über die Beschaffung der Bedürfnisse der Stadt-Parochial-Schul- und Armenkasse der Stadtgemeinde Tharandt die erforderliche Genehmigung. Hierauf fanden die Gesuche des Restaurateurs Carl Robert Opitz zur Albert-Höhe in Radenau, des Gasthofspachters Carl Heinrich Günther in Nieder-Gorbitz und des Gasthofsbesitzers Karl Roll in Döhlen um Erlaubniß zu Abhaltung allsonntäglicher Tanzmusik während der Sommermonate abfällige Begutachtung. Dem Ziegeleibesitzer Johann Gottlieb Ulbricht in Mockritz soll Concession zum Bierschank, ausschließlich des Branntweinschankes, an die in seiner Ziegelei beschäftigten Arbeiter ertheilt werden, wenn er sich mehreren deshalb zu stellenden Bedingungen unterwirft. Die vom Fleischer Karl Robert Wächtler in Cotta erbetene Genehmigung zu Errichtung einer Schlächterei wurde unter den von den den Sachverständigen gestellten Bedingungen ertheilt, während einem gleichen Gesuche des Fleischermeisters Ebert in Briesnitz mit Rücksicht auf entgegenstehende verkehrspolizeiliche Bedenken die Genehmigung versagt werden mußte. Weiter ertheilte man zur Dismembration der Grundstücke Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuches für Cotta, Fol. 44 für Gunnersdorf, Fol. 18 für Cotta und Fol. 17 für Oberpesterwitz die erforderliche Dispensation und genehmigte nach anderweiter Erwägung, daß in der letzten Sitzung abgewiesene Gesuch der verehel. Täubrich in Niedergorbitz um Konzession zur Ausübung der vollen Gasthofsgerechtigkeit einschließlich des regulativmäßigen Tanzhaltens im Gasthofe zum alten Dessauer daselbst. Von den zahlreich vorliegenden Gesuchen um Konzession von Bier-, Wein- und Branntweinschank bezw. um Konzession zum Kleinhandel mit Branntwein wurde nur dasjenige des Schankwirths August Hermann Blochwitz zum Forsthaus in Plauen genehmigt, wohingegen diejenigen des Produktenhändlers Carl Friedrich Zickler in Gittersee, des Produktenhändlers Günther in Deuben, Ernst Wilhelm Zocher's in Gittersee, des Kaufmanns Emil Rudolph in Deuben, des Restaurateurs August Rothe in Plauen, Heinrich August Zimmermann's in Deuben, des Restaurateur August Heinke in Plauen, des Konditors Emil Richard Grummich in Tharandt, des Ziegelmeisters Max Emil Friedrich in Prohlis, des Restaurateurs Max Fritzsche in Döhlen, des Kaufmanns Robert Berndt in Deuben, Karl Huldreich Kunze's in Löbtau und des Konsumvereins der Siemens'schen Glashüttenwerke in Döhlen wegen mangelnden Bedürfnisses abgewiesen wurden. Schließlich genehmigte man noch das Regulativ über Ausschließung säumiger Abgabenpflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in den Gemeinden Weißig und Unterweißig.

— Trotz der Ungunst der Witterung wurden am 1. Tage in der Dresdner Pferdeausstellung nicht weniger als 1300 Einzelbillets und 400 Passepartoutkarten ausgegeben. Die Mitglieder des Komitees hatten an beiden Tagen tüchtig zu thun, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Der Besuch war am Sonntag Vormittag ein ganz enormer. Prämiirt wurden am Sonnabend, bez. Sonntag: 1) Sächsische Zucht: Schumann-Bannewitz, 3jähriger Wallach 2. Preis; Zschoche-Seifersdorf, braune Wallache Kollektion, silb. Medaille; v. Opell-Neufriedersdorf, 4jähr. brauner Wallach, silb. Medaille; Lubke-Dresden, Kollektion, silb. Medaille. 2) Arbeitsschlag: Großmann u. Sohn-Halle, 2 Rappstuten, 1. Preis, silb. Medaille; Ernst Kempe-Dölzschen, 2 Fuchs-Wallache, 1. Preis (leichter Schlag); Strehle-Zauswitz, Rothschimmel, 2. Preis, schwer; Baer-Berlin, 2. Preis, leicht; Leiser-Leipzig, 2 braune Wallache, 3. Preis; Otto-Chemnitz, silberne Medaille; Poßner-Chemnitz, silb. Medaille; Ernst Kempe-Dölzschen, braune Stute, bronzene Medaille; Großmann u. Sohn-Halle, brauner Wallach, bronzene Medaille. 3) Reitpferde: Schlesinger-Wien, 2. Preis, Fuchsstute; Bujarsky-Leipzig, 2. Preis, braune Stute; Zadeck-Breslau, 2. Preis, Fuchs-Wallach; Bieler u. Vogel-Leipzig, 3. Preis, braune Stute; Bujarsky-Leipzig, silb. Medaille, braune Stute; Bretschneider-Berlin, silb. Medaille, braune Stute; Krain-Berlin, silb. Medaille, braune Stute; Freund-Breslau, silb. Medaille, braune Stute; Berg-Breslau, silb. Medaille, brauner Hengst; Gutknecht-Kötitz b. Dahlen, silb. Medaille, braune Stute. 4) Bestgerittene Pferde: Berg-Berlin, hellbr. Wallach; Gutknecht-Kötitz, brauner Wallach; Hirschel-Breslau, brauner Wallach. 5) Viererzüge: Schlesinger-Wien, 1. Preis, Schwarzbraune; Hirschlaff-Dresden, 2. Preis, Schwarze; Singer-Wien, 3. Preis, Dunkelbraune; H. Heinze-Dresden, silb. Medaille, Hellbraune. 6) Zweispänner: Hirschlaff-Dresden, 1. Preis, Hellbraune; Schlesinger-Wien, 1. Preis, Schwarzbraune; Bujarsky-Leipzig, 2. Preis, Hellbraune; H. Heinze-Dresden, 3. Preis, Schwarze; Freund-Wien, silb. Medaille, Hellbraune; Freund-Breslau, silb. Medaille, Füchse; Strehle-Zauswitz, silb. Medaille, Rothbraune; Hirschel-Breslau, silb. Medaille, Rothbraune; Poßner-Chemnitz, bronzene Medaille, Schwarzbraune; Bretschneider-Berlin, bronzene Medaille, Rothbraune. 7) Einspänner: Singer-Wien, 1. Preis, Rothbraun; Schlesinger-Wien, 2. Preis, Kastanienbraun; Krain-Berlin, 3. Preis, Rothbraun; Poßner-Chemnitz, silb. Medaille, Schwarzbraun; Bretschneider-Berlin, bronzene Medaille, Fuchs. 8) Bestgefahrene Pferde: Schlesinger-Wien, 1. Preis, Schwarzbraune; Gutknecht-Kötitz bei Dahlen, 2. Preis, Rothschimmel und Dunkelbraune; Gebrüder Hirschlaff-Dresden, 3. Preis, Tigerhengste. Für gewerbliche Erzeugnisse wurden folgende Dresdner Firmen prämiirt: Heinrich Gläser (mehrere hochelegante Wagen); Methe und Co. (Kollektion Decken); C. Mende (Kollektion Reitstiefel); Wilhelm Kolrepp (Musterställe); Osw. Lange (Fahr- und Reitutensilien); Gebr. Langenickel (Reitutensilien); E. G. Leuner, Dresden und Bautzen (Sättel); Ernst Damm (Wagen); M. Herrmann 2 Preise (offener Kutschirphaëton, rundes Landaulet neuester Konstruktion mit hocheleganter Ausstattung); Gebr. Eberstein (Pferdestall-Einrichtung); Gustav Schütte (Livreeoberrock); E. E. Koch (Patenthufeisen); M. Beschorner (Hanfgarnbehälter). Auch von den Firmen, welche nicht prämiirt wurden, waren schöne Sachen ausgestellt, so von den Hoflieferanten Baumeister u. Co. (höchst praktische Gummiradüberzüge und Gummimitteln zu Breusbacken); die Wagenbauanstalt E. Kieceberg-Meißen lieferte den zu dem Hauptgewinn bestimmten Vierspänner. Das gestern Nachmittag abgehaltene Preis-Fahren, -Reiten u. -Springen war von dem schönsten Wetter begünstigt und verlief, einige kleine Ueberschlagungen von Roß und Reiter beim Nehmen von Hindernissen abgerechnet, ohne jeden Zwischenfall. Der Besuch von Zuschauern, darunter Hunderte von Offizieren, war ein so bedeutender, wie ihn seit ihrem 10jährigen Bestehen die Dresdner Pferdeausstellung noch nicht erlebt hat. Um 5 Uhr wurden die zur Verloosung bestimmten Vier-, Zwei- und Einspänner und 40 Einzelpferde, letztere von strammen Gardereitern gehalten, vorgeführt; desgleichen die prämiirten Vier-, Zwei- und Einspänner, die bestgefahrenen Pferde, die Arbeitspferde, sächsische Zucht, Reitpferde und bestgerittene Pferde. Während des interessanten Schauspiels konzertirte das Trompeterkorps des 1. Feldartillerieregiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Baum. Loose waren am Spätnachmittage nur noch mit einem Aufschlag von 1 bis zwei Mark zu kaufen, die im Hinblick auf die vielen kostbaren Gewinne noch manchen Unentschlossenen zum Kaufen reizten. Auch heute Nachmittag, wenn Se. Maj. der König die Ausstellung besuchen wird, dürfte der Besuch derselben ein starker sein. Abends 7 Uhr wird die Ausstellung geschlossen.

— Gestern Vormittag wurde die diesjährige akademische Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet. Die Eröffnung fand unter der üblichen feierlichen Form und unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der gesammte hiesige akademische Rath führte zunächst den hohen Protektor der Künste, Se. Majestät den König in die Räume, in denen sich von nun ab künstlerisches Streben dem Urtheil der Allgemeinheit unterwirft. Mit Sr. Majestät nahmen an diesem ersten Besuche noch Theil: Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg, der König sowohl wie der Prinz in Begleitung ihrer Adjutanten, Se. Excell. Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, die Geh. Räthe Schmiedel und Lehman. Der akademische Rath war bis auf zwei abwesende Mitglieder vertreten durch die Herren Professoren Dr. Große, Dr. Schilling, Hofrath Pauwels, Ehrhardt, Pohle, Baurath Lipsius und Dr. Treu. — Prof. Bürkner war gleichzeitig als Vorsitzender des Kunstvereins erschienen und außerdem schlossen sich noch mehrere Lehrer der Akademie, sowie eine Anzahl besonders geladener Ehrenmitglieder der Königlichen Kunst-Akademie an. Im Namen des akademischen Rathes und der Ausstellungs-Kommission empfing Herr Baurath Lipsius Se. Majestät den König mit entsprechender Begrüßungsrede, worauf Se. Majestät die Ausstellung in Augenschein nahm und etwa eine Stunde in derselben verweilte. Ein flüchtiger Ueberblick über die ausgestellten Werke ergiebt einen durchaus erfreulichen Eindruck, zumal die Bilder und plastischen Kunstwerke in anheimelnder Ausschmückung vorgeführt werden. Große, imposante Gemälde von berühmten Namen sind sind mehrere da und überhaupt eine außerordentliche Reichhaltigkeit in allen Genres vorhanden; gut Gedachtes und schön Gemachtes spricht fast von jeder der vielen Wände zu dem Beschauer. In summa summarum sind 315 Werke in Malerei, Zeichnung und Plastik ausgestellt.

— Für den künstlerischen Plan zu dem Badergassen-Durchbruch ist in jüngster Zeit vom Aufsichtsrathe beschlossen worden, eine allgemeine deutsche Konkurrenz auszuschreiben. Man glaubte, es dürfte diese Sache nicht engherzig behandelt werden und hat dieserhalb die Prämiirung erhöht.

— Augenblicklich weilt eine große Anzahl deutscher Fabrikanten und Vertreter der Zuckerindustrie in unserer Stadt, um in gemeinschaftlicher Berathung die Interessen ihres Berufes zu besprechen und zu wahren, gegenüber den durch den Reichstag beschlossenen Veränderungen in dem Besteuerungsmodus der Zucker-Industrie.

— Der christlich-soziale Verein feierte am Donnerstag unter zahlreichster Betheiligung im Schillerschlößchen sein viertes Stiftungsfest. Konzert einer Militärmusikkapelle unterhielt die Anwesenden. Die Festrede hielt Hr. Pastor Seidel, während Herr Rechtsanwalt Dr. Mehnert Namens des konservativen Vereins, Herr Härtel Namens des Reformvereins den Bruderverein in Ansprachen beglückwünschten. Der Vorsitzende, Herr Wallenbrock, dankte diesen und den Gästen für ihre Wünsche wie für ihr Erscheinen. Unter den Anwesenden bemerkten wir Herrn General von Hourwald und Herrn Oberst von Meerheimb.

— Seit 15. d. ruht in Sachsen die Jagd vollständig, an diesem Tage ging auch die auf Auer-, Birk- und Haselhähne zu Ende.

— Am 14., 15 u. 16. Juni soll der deutsche Innungstag in Berlin abgehalten werden. Er wird sich zu einer großen Handwerkerdemonstration gestalten. Auf 1000 ergangene Einladungen an Innungen, Gewerbevereine u. dergl. sind bereits über 600 Zusagen zur Theilnahme eingegangen. Folgende Fragen werden verhandelt: 1) der Befähigungsnachweis zur Ausübung eines selbstständigen Gewerbebetriebes (Referenten Schornsteinfeger-Obermeister Faster-Berlin und Billig-München), 2) § 100o u. f. der lex Ackermann (Obermeister Meyer-Berlin), 3) Gewerbekammern, Reichs-Innungsamt (Obermeister Brandes-Berlin), 4) Krankenkassengesetz, Unfallversicherung (Bäckermeister Be.. d-Berlin).

— Netter Geschäftsstyl. Einem Magdeburger Viehhändler ging dieser Tage ein Telegramm folgenden Inhalts zu: „Morgen Vormittag alle Schweine auf dem Bahnhof, Sie erwarte ich auch, kann erst morgen kommen, da Personenzug keine Ochsen mitnimmt. Schlechtes Marktgeschäft, Schweine Saupreise, Rindvieh im Preise gestiegen, sehen Sie sich vor, wenn Sie Ochsen brauchen, so denken Sie an mich. Hier Rinderpest ausgebrochen, bin auch krank."

— In Fischbach hatte am Himmelfahrtstag der emeritirte Diakonus Dr. Rose, jetzt in Dresden lebend, für seinen Neffen, dem dortigen Pastor, die Predigt übernommen. In schlichten, aber die Herzen ergreifenden Worten hatte er dieselbe bis zu Anfang des zweiten Theiles gehalten, da — nur vor wenig Minuten hatte er geäußert: „Und wenn nun der Heiland heute, jetzt unter uns träte, um uns sich nachzuholen, würde er Euch, meine lieben Zuhörer, bereit finden? Würde auch ich bereit sein, obwohl ich täglich in bußfertigem Gebet und Glauben mich meinem Herrn zu nahen gesucht habe?" — da holte Gott der Herr seinen treuen Diener ab. Es entstand plötzliche Stille, der Prediger neigte sich und blieb, Oberkörper und rechten Arm tief herabhängend, auf der Kanzel liegen. Ein Schlag hatte ihn getroffen. Was für einen Eindruck dieser Moment auf die zahlreich versammelte Gemeinde machte, läßt sich nicht beschreiben. Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm!

— Vom Schweizergarten zu Wurzen aus unternahm am Donnerstag der bekannte kühne Luftschiffer, Herr Securius, seine 271. Auffahrt. Trotz heftigsten Windes stieg der unerschrockene Mann doch gegen 6 Uhr Abends auf, nachdem er von seiner Frau herzlich Abschied genommen hatte. Die Fahrt dauerte 40 Minuten, der Ballon stieg bis zu 1212 Meter und ging hinter dem Dorfe Seifershain vor Anker. Hier nun jagte der Wind den Ballon vor sich her, die Gondel kippte und Herr Securius, welcher sich festgebunden hatte, lag bald auf dem Rücken, bald auf der Seite und mußte, um den Ballon nicht zu verlassen, diese rasende Schleppfahrt mitmachen. Nach 5 Minuten war der Ballon durch Oeffnen des Ventils machtlos geworden und der muthige Insasse, über und über mit Staub und Schmutz bedeckt, konnte sich dann von der großen Anstrengung erholen. Ein requirirtes Fuhrwerk brachte den zusammengepackten Ballon nebst seinem Führer nach 1½ Uhr Nachts glücklich nach Wurzen zurück.

— Es bestätigt sich, daß in der Nähe von Golzern eine Dienstmagd ihr Kind ermordet hat. Am Montag besuchte die im Diezze'schen Gasthofe in Roda bei Großenhain bedienstet gewesene Magd Funke ihre in Nerchau in der Zuche befindliche 9 Jahre alte Tochter und begab sich mit dieser, da ihr deren Erhaltung infolge eigener Gebrechlichkeit schwer fiel, in die hiesige Amtshauptmannschaft. Sie wollte hier um Unterstützung einkommen. Selbstverständlich mußte sie dort als von der nicht zuständigen Behörde abschläglich beschieden werden. Die Funke machte sich darauf mit ihrem Kinde wieder auf den Heimweg. In der Nähe von Golzern führte die Mutter ihren Plan, den sie, wie nach früheren Aeußerungen zu schließen, schon zuvor gehegt, aus; sie stieß ihr Kind in die vorbeifließende Mulde, wo es ertrank. Dann begab sie sich nach Großenhain zurück und zeigte sich dort selbst der Polizei an.

— Morgen Nachmittag findet die feierliche Grundsteinlegung der gegenwärtig im Bau begriffenen Katholischen Kirche im Triebischthal bei Meißen statt.

— Kürzlich ist eine Botenfrau aus Adorf in Plauen i. V. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil sie ohne polizeiliche Genehmigung den Transport von 5 Pfund Dynamit übernommen hatte. Die größte Strenge nach dieser Richtung ist nur zu loben.

— Auf einem Kommunikationswege zwischen Cleuden und Pobritz bei Leipzig wurden eine Anzahl junger Bäume theils vernichtet, theils beschädigt. Die kgl. Amtshauptmannschaft hat auf Entdeckung des Frevlers eine Geldbelohnung gesetzt.

— Der Vorstand des Postamtes in Freiberg, der kgl. Postdirektor Steger, ist am Freitag Morgen, im 60. Lebensjahre stehend, verstorben.

— Zweiundeinhalb Acker Fichtenbestand wurden am Donnerstag Mittag in der Störmthaler Rittergutswaldung ein Raub der Flammen.

— Dieser Tage wurde ein z. Z. in Kleinforst b. Oschatz lebender Cigarrenarbeiter Vorwerk verhaftet. Der Mensch hat Ende April einen Brief an den Kaiser gerichtet und in demselben dargelegt, daß das Leben Sr. Majestät durch ein von einem Leipziger Kaufmann geplantes Attentat bedroht werde. Der von Vorwerk genau bezeichnete Kaufmann ist ein allgemein geachteter Mann und die von Berlin aus in Leipzig angestellten Erhebungen ergaben die völlige Grundlosigkeit der schmählichen Denunziation, die jedenfalls nur ein raffinirter Racheakt ist.

— Eine schändliche Rohheit begingen dieser Tage in Zwickau mehrere Knaben gemeinsam. Auf freier Straße scheuten sie sich nicht, die ärgste Thierquälerei zu begehen und eine Katze derart mit Steinen zu bombardiren, daß das unglückliche Thier liegen blieb und von Leuten hinweggetragen werden mußte.

— Auf einem Neubau in der Schneebergerstraße in Zwickau warfen sich Arbeiter in der bekannten Weise Ziegel zu. Etwa 8 Meter unter ihnen arbeitete der 44 Jahre alte Handarbeiter Klöffler aus Wilkau, verheirathet und Vater eines Kindes. Da entfällt oben der Hand eines Arbeiters ein Ziegelstein, fällt herab und gerade auf Klöffler's Kopf, dessen Hirnschale zertrümmert ward, sodaß er nach etwa einer Stunde starb.

— In Bad Reichenhall (Baiern) war am Sonnabend, den 16. Mai Morgens, anhaltender Schneefall. Eine Frau, welche von Trostberg zum Markte dahinkam, brachte eine Schneedecke von 3 Zoll mit, welche sich Nachts auf der Wagenplane angehäuft hatte.

— Alle Diejenigen, welche nach England reisen, seien darauf hingewiesen, daß ihr Gepäck bei Ankunft an der englischen Küste untersucht wird, mag es nun als Passagiergut ankommen oder nachgesandt werden. Seit den letzten Eisenbahnsprengversuchen hat die englische Regierung diese Untersuchung mit äußerster Strenge angeordnet. Da nun jüngst der Fall eintrat, daß der ohne zugefügten Schlüssel nachgesandte Koffer einer Dame aufgebrochen wurde und in diesem Zustande beim Spediteur ankam, wobei sich denn der Verlust mehrerer Werthgegenstände herausstellte, so vergesse Niemand, den Schlüssel beizulegen, wenn er dergleichen Unannehmlichkeiten vermeiden will. Es wäre von Seiten der englischen Regierung oder der Bahnverwaltungen allerdings höflich gewesen, wenn sie die obige Zwangsbestimmung durch die Konsulate oder die Bahn- und Dampfschiffs-Gesellschaften zur Kenntniß des Publikums gebracht hätte.

— Amtsgericht. Ein mosaischer jugendlicher Pfiffikus ist der 1865 zu Krakau geborene Pinkus Kutzner, Goldarbeiter seines Zeichens, der es jedoch vorzieht, Europa nach allen Himmelsgegenden zu durchstreifen, als seinem Handwerke nachzukommen. Die Mittel

Petroleum-Kocher neuester Construction, gefahr- und geruchlos.
G. Troitzsch, Galeriestrasse 8.